

Pressemitteilung mit sofortiger Freigabe

## Jena feiert Richtfest für das erste Hochhaus nach der Wende

Köln, 10.4.9 – Gestern wurde in Jena-Lobeda im Beisein des Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche und an die 120 Gästen Richtfest gefeiert. Hier entsteht seit der Wende das erste Hochhaus. Das zehngeschossige Wohn- und Geschäftsgebäude wird u.a. der Verwaltung des Universitätsklinikums Jena (UKJ), Arztpraxen, Gewerbeeinheiten, einem Café, und sechs Mietern der Wohnungen mit exklusivem Panoramablick, in der Kastanienstraße1, gleichnamig K1 benannt, eine neue Adresse geben.



K1 – Hochhaus in Jena: 10 Geschosse Panorama- und Lobedaburgblick(© ksg/Susann Nuernberger)

Für den Bauherren und jenawohnen-Geschäftsführer Tobias Wolfrum spiegelt das Neubauprojekt auch die erfolgreiche Entwicklung des größten Jenaer Stadtteils

Gesellschafter

Prof. Johannes Kister

Reinhard Scheithauer

Prof. Susanne Gross

Büro Köln

Agrippinawerft 18

Rheinauhafen

50678 Köln

Fon 0221.92 16 43 0

Fax 0221.92 16 43 50

koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig

Nikolaistraße 47

04109 Leipzig

Fon 0341.33 73 33 30

Fax 0341.33 73 33 31

leipzig@ksg-architekten.de

[www.ksg-architekten.de](http://www.ksg-architekten.de)

kister scheithauer gross

architekten und stadtplaner

GmbH

Handelsregister Köln

HR B 57088

Geschäftsführer

Eric Mertens

wieder. Aus seiner Sicht setzt das Gebäude ganz bewusst eine architektonische Marke in Lobeda. Diese erläutert Entwurfsverfasser Johannes Kister von kister scheithauer gross architekten und stadtplaner Köln/Leipzig so: „Die Situation in Jena ist durch den Plan einer modernen Stadt geprägt, die mit großvolumigen Baukörpern eine fließende Stadtraumlandschaft darstellt. In diesem Kontext einer ‚suprematistischen‘ Moderne muss sich der Neubau als Solitär behaupten. Er darf in seiner Höhe ein bis zwei Geschosse über der Höhe von 35 Metern der umliegenden Scheiben hinausragen, um sich als Zeichen der Vertikalität in den Stadtraum einzuschreiben“.

Neben dieser Eigenständigkeit als Architekturobjekt waren auch die Bindungen und Verbindungen zum Ort maßgeblich für das architektonische Konzept; wie zum Beispiel der diagonale Bezug zu den Naturräumen, sei es der Park oder der Blick zur Lobdeburg mit der Bergkulisse. Es entsteht eine Gebäudeform, die Bezüge der Umgebung aufnimmt und zeitgleich als neues Tor zum Stadtteil Lobeda-Ost wirkt. Aufgrund der Topographie ist das Gebäude aufgeständert und über einen Steg bzw. eine Fußgängerbrücke zu betreten. Eine Anfahrt für PKWs ist über das Untergeschoss organisiert. Die Verwaltung der Klinik beginnt im 1. Obergeschoss mit einem Empfangsbereich, welcher den Besuchern den Blick in das Atrium und in den Park öffnet. Im 6.-8. Obergeschoss befinden sich Penthouse-Wohnungen mit insgesamt 650 m<sup>2</sup> Wohnfläche und Lobdeburgblick in allen Wohnungen.

## Projektdaten

Projekt:	Geschäfts- und Wohnhaus Kastanienstraße/Lindenstraße Jena-Lobeda
Bauherr:	jenawohnen GmbH
Architekten:	kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln/Leipzig (verantwortlicher Partner: Prof. Johannes Kister)
BGF:	9.000 m <sup>2</sup>
Geschosse:	10
Kontakt Presse ksg	Gabriele Busse, Leitung kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH Tel. 0221-921643-20 pr@ksg-architekten.de www.ksg-architekten.de www.facebook.com/ksg.architekten www.instagram.com/kister_scheithauer_gross